

„Tanzen ist für mich ein Lebensmittel“

Vor Corona faszinierten seine DJ-Partys an außergewöhnlichen Orten Tanzbegeisterte aus ganz Bayern. Weil seine Fans derzeit nicht zum Tanzen kommen können, schickt Rupen Gehrke alias DJ Rupen seit einem Jahr seine Musik via Streaming in die Wohnzimmer. Zu diesem „Homedancing“-Jubiläum am kommenden Samstag, 10. April, lädt der Wahl-Penzberger zu einer ganz besonderen Party ein.

VON FRANZISKA SELIGER

Penzberg – Normalerweise legt der DJ, Veranstalter und Produzent Rupen Gehrke deutschlandweit in zahlreichen Städten auf – am liebsten an außergewöhnlichen Orten. Beispielsweise eröffnete er 2018 im Münchner Gastig das Faustfestival mit seiner DJ-Party. Im Münchner Völkerkundemuseum machte er mit dem legendären „Jalla Club“ Furore. Und immer wieder baute er sein Mischpult im Buchheim-Museum in Bernried auf.

Doch dann kam die Coro-

na-Pandemie und zwang DJ Rupen zum Umdenken: Seit nunmehr einem Jahr lädt Gehrke, der seit etwa zwölf Jahren in Zist bei Penzberg lebt, Tanzbegeisterte zum „Homedancing“ – also zum Tanzen zu Hause – ein.

„Musik ist ein wichtiger Teil in meinem Leben. Sie ist meine Leidenschaft“, betont Gehrke, der zwar sein Alter nicht verraten will, es aber durchaus für möglich hält, „der dienstälteste DJ“ in Bayern und vielleicht sogar darüber hinaus zu sein.

Sich von der Pandemie die Musik nehmen lassen: Das kam für Gehrke nicht in Frage. „Nicht mehr auflegen, das geht nicht. Tanzen ist für mich ein Lebensmittel.“ Also suchte sich Gehrke, der in Köln in den 80er Jahren eher zufällig zum Diskjockey wurde, bevor er in den 1990er Jahren in München die erste Ü-30-Party der Stadt erfand und vor Corona mit seinem „Rupidoo Music Club“ Erfolge feierte, nach Alternativen; wie man auch in Pandemiezeiten Tanzen und Feiern kann. Seine Idee, jede Woche samstags von verschiedenen Orten aus in die heimischen Wohnzimmer zu streamen, kommt gut an, sagt er. „Die Rückmeldungen sind toll.“



Auftritt vor grandioser Kulisse, aber ohne Publikum: Rupen Gehrke alias DJ Rupen streamt unter anderem vom Steg des Buchheim-Museums in Bernried in die Wohnzimmer seiner Zuhörer.

FOTO: PRIVAT

Mehrere tausend Menschen unterschiedlichsten Alters habe er damit schon erreicht, schätzt er. Darunter seien nicht nur Stammgäste, sondern Musikbegeisterte aus ganz Deutschland und sogar dem Ausland; etwa aus Australien, Mexiko oder England.

Ihre Möbel auf die Seite rücken und Tanzen, tun dabei nicht alle. Müssen sie auch nicht. „Manche bügeln auch einfach“, erzählt Gehrke lachend. Hauptsache die Men-

schen werden von seiner Musik berührt, diesem speziellen Stil, bei dem Klänge aus alle Welt ineinanderfließen und Musik oft unbekannter Bands vom Balkan, aus dem Orient, aus Afrika oder aus Südamerika erklingt. Und das alles am liebsten wild durcheinander und dabei doch immer passend. „Weltmusik“ nennt Gehrke seinen Stil. Rund 35 000 Musiktitel habe er im Laufe seiner Karriere gesammelt. Alle digital,

denn: „Die Musik, die ich auflege, ist selten auf Platte.“ Gängige Hits und Dauerbrenner der Musikgeschichte wird man bei ihm eher selten hören.

Natürlich, sagt er, sei das Streamen kein Ersatz zu einer Live-Party. „Aber es ist wichtig, dass ich am Ball bleibe und mich auch die Leute nicht vergessen.“ Schön sei am „Homedancing“, dass jeder dabei sein könne – zumindest virtuell.

Live-Stream aus dem „Ampere Club“

Die Orte, von denen er streamt, sind dabei so vielseitig, wie es einst seine Parties waren: Gehrkes Wohnzimmer in Zist, das Buchheim-Museum in Bernried, das Bayerische Nationalmuseum in München oder das Kino P in Penzberg – um nur einige zu nennen. Garniert werden diese Online-Events immer wieder von Live Acts und den Gastauftritten anderer DJs. Unter anderem war schon Roland Peil, der Perkussionist der „Fanta Vier“, zu Gast – immer natürlich unter Einhaltung der Corona-Hygienebestimmungen. Unterstützt wird Gehrke meist nur vom

Fotografen Massimo Fiorito, der seine Auftritte mit Filmausschnitten und Bildern – so genannten Visuals – illustriert und so zu einer Art mitreißendem Live-Musikvideo macht.

Aber ein DJ so ganz ohne Publikum? Geht das überhaupt? Durchaus, sagt Gehrke. Er brauche sein Publikum nicht mehr live vor sich zu sehen, um in Stimmung zu kommen. „Mittlerweile empfinde ich es so, als ob ich die Leute spüre.“

Zum einjährigen Jubiläum am Samstag, 10. April, veranstaltet er nun eine besondere Party: Ab 20 Uhr wird DJ Rupen live aus dem „Ampere Club“ des Münchner Muffätwerks streamen. Mit dabei sein werden unter anderem Florian Decker als Gast-DJ und Manuel da Coll Aka Cpt. Yossaria, der Drummer von La Brass Banda.

Informationen

Gestreamt wird samstags von 20 bis 22.30 Uhr auf dem YouTube-Kanal von Rupen Gehrke (www.youtube.de/rupengehrke). Am Samstag, 30. April, wird DJ Rupen aus dem Buchheim Museum streamen. Alle Infos und Termine unter: www.rupidoo.de

Merkur, 7.4.21